



Alten- und Pflegeheim **Wosnitza**

Steinmetzweg 11, 31167 Bockenem

E-Mail: APH-Wosnitza@t-online.de

Tel.: 05067 / 91 04 - 0

Fax: 05067 / 69 037

Pflegekonzept des Hauses

Unser pflegerisches Handeln ist vom Pflegemodell von Monika Krohwinkel abgeleitet und bestimmt die Pflege in unserer Einrichtung. Wir nehmen jeden einzelnen unserer Bewohner als Individuum ernst und nutzen Gespräche als wichtigen Bestandteil der Pflege. Gemeinsam mit den Angehörigen unterstützen wir den Bewohner bei alters- und/oder krankheitsbedingten Einschränkungen und Gebrechen. Eine unterstützende und aktivierende Pflege - einschließlich des Einsatzes und der Organisation von Pflegehilfsmitteln - sowie Beratung und Organisation von Krankengymnastik und Spaziergängen sollen dem Bewohner eine größtmögliche Bewegungsfreiheit zukommen lassen.

Die kontinuierliche und fachgerechte Krankenbeobachtung und Dokumentation trägt in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten zu einer optimalen Versorgung der Bewohner bei. Im Notfall können wir ein qualifiziertes Handeln durch in Erster Hilfe ausgebildetes Personal garantieren.

Die Ernährung der Bewohner wird in Zusammenarbeit mit der Küche abgesprochen, damit der Bewohner - soweit es möglich ist - an seinen Gewohnheiten festhalten kann. Bei Bedarf wird Diätetische Kost zubereitet. Eine mundgerechte Zubereitung der Nahrung und - bei Bedarf - die Verabreichung wird durch uns übernommen. Im Falle einer Nahrungsverweigerung werden die Ursachen ergründet. Die weitere Verfahrensweise wird dann mit dem behandelnden Arzt und den Angehörigen/Betreuern abgesprochen.

Bei Problemen mit den Ausscheidungen setzen wir die uns zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und vorbeugenden Maßnahmen ein, um eine adäquate Versorgung der Bewohner zu garantieren.

In der Wahl seiner Kleidung wird dem Bewohner Entscheidungsfreiheit gelassen, um seine Gewohnheiten zu respektieren und zu akzeptieren, Hilfestellung und/oder Beratung ist ein wichtiger Bestandteil der Selbstbestimmung des Bewohners.

In Gesprächen wird sich über die Gewohnheiten, Hobbys und Interessen des Bewohners informiert, um dieses Wissen für ihn einzusetzen und seine Reserven zu fördern und zu erhalten. Die Wahrung der Intimsphäre und das geschlechtsspezifische Handeln sind Voraussetzungen, um den einzelnen Bewohner in seiner Ganzheit annehmen zu können.

In unserer Einrichtung, in der unser Bewohner lebt, werden Gefahrenquellen vermieden. Falls doch Gefahrenquellen vorhanden sein sollten, werden sie entfernt, um so eine große Sicherheit zu ermöglichen. Die Einhaltung von Hygiene und Sauberkeit ist über die Vorschriften hinaus garantiert und wird durch den Einsatz von geeigneten Mitteln gewährleistet.

Kontakte zu Angehörigen, Freunden und Bekannten werden gefördert und unterstützt, wobei auch neue Kontakte angestrebt werden. Distanz und Offenheit, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Angehörigen, Begleitung in schweren Lebenslagen, z. B. Sterbebegleitung, schwere Krisen, sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Auf Wunsch wird die Zusammenarbeit und der Besuch von Geistlichen gefördert und dem Bewohner zuteil. Besondere Wünsche werden beachtet und in Zusammenarbeit mit den Angehörigen/Betreuern erfüllt.

Kritik und Lob sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit und wir sind für jedes Gespräch offen. Dafür haben wir auch ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Die Bewohner können mit uns mündlich als auch schriftlich über den „Kummerkasten“ in Kontakt treten. Wir wollen erreichen, dass der Bewohner hier im Hause Zufriedenheit und das Gefühl der Geborgenheit findet.

Bockenem, 2016
Pflegedienstleitung